

Editorial

Autor(en): **Ruggli, Roger**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen**

Band (Jahr): **105 (2011)**

Heft 4

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Editorial

Liebe Leserinnen und liebe Leser

Am 11. März 2011 wurde Japan von einer gigantischen Naturkatastrophe heimgesucht. Zuerst wurde das Land von einem äusserst schweren Erdbeben erschüttert. Weil sich das Epizentrum 130 Kilometer östlich der Stadt Sendai in der Tiefe des Pazifiks befand, löste es einen gewaltigen Tsunami aus. Weite Teile der östlichen Küstenregion wurden dadurch dem Erdboden gleich gemacht. Tausende von Menschen verloren ihr Leben oder ihr ganzes Hab und Gut. Wäre dem nicht genug, sieht sich Japan wegen der beschädigten Atomkraftwerke in Fukushima auch noch mit einer atomaren Katastrophe bedroht. Die Bevölkerung der drittgrössten Wirtschaftsnation der Welt ist urplötzlich in Angst, Schrecken, Verzweiflung und Trauer versetzt.

Die vom libyschen Despoten Muammar Muhammad al-Gaddafi gepeinigete Bevölkerung und deren Widerstand gegen den Diktator scheint auf einmal niemanden mehr zu interessieren. Auf allen TV-Stationen wurde praktisch ununterbrochen über die Entwicklungen aus Japan berichtet. Die dramatische Situation aus der nordafrikanischen Kriegsregion rückte in den Hintergrund.

Die Informationsflut aus Japan war gigantisch. Dank moderner Kommunikationsmittel konnte das Drama in Japan live und in Echtzeit auf der ganzen Welt verfolgt werden. In dieser schwierigen und aussergewöhnlichen Zeit wurde überall auf der Erde klar vor Augen geführt, was das Wort Krisenmanagement bedeutet. Die Bevölkerung will informiert werden. Was alles schief gelaufen ist und was man besser machen könnte, wird sicher in einem späteren Zeitpunkt aufgearbeitet werden. Was die Japaner aber von Anfang an gut gemacht haben, ist, dass sämtliche Informations- bzw. Nachrichtensendungen am Fernsehen live von Dolmetschenden in die Gebärdensprache übersetzt wurden.

Hier zeigt sich, dass der Stellenwert von Menschen mit Behinderungen nicht in allen westlichen Ländern gleich ist. Die Japaner machen dies vorbildlich. Wenn Regierungsvertreter in solch schwierigen Situationen Statements abgeben und informieren, sollen diese Botschaften zeitgleich für die gesamte Bevölkerung zugänglich sein. In Japan werden die gehörlosen und hörbehinderten Menschen ernst genommen und der hörenden Bevölkerung gleichgestellt.

Das Beispiel Japan regt hoffentlich dazu an, auch hierzulande Massnahmen vorzusehen, dass bei solch aussergewöhnlichen Vorkommnissen die ganze Bevölkerung - einschliesslich die Gehörlosen - angemessen informiert wird und im Katastrophenfall Berichterstattungen im Fernsehen wirklich für alle barrierefrei zugänglich sind. Japan hat gezeigt, dass dies möglich ist.

Ich hoffe, dass in Japan und auch in Libyen die Bevölkerung bald wieder zur Ruhe kommen darf.



Roger Ruggli
Master of Arts (M.A.)

Redaktor

Impressum Zeitschrift sonos

Erscheint monatlich

Herausgeber

sonos
Schweizerischer Verband für Gehörlosen-
und Hörgeschädigten-Organisationen
Feldeggstrasse 69
Postfach 1332
8032 Zürich
Telefon 044 421 40 10
Fax 044 421 40 12
E-Mail info@sonos-info.ch
www.sonos-info.ch

Redaktion

Redaktion sonos
Feldeggstrasse 69
Postfach 1332
8032 Zürich
Telefon 044 421 40 10
Fax 044 421 40 12
E-Mail info@sonos-info.ch
www.sonos-info.ch

Inserate, Abonnentenverwaltung

sonos
Feldeggstrasse 69
Postfach 1332
8032 Zürich
Telefon 044 421 40 10
Fax 044 421 40 12
E-Mail info@sonos-info.ch

Druck und Spedition

Bartel Druck AG
Bahnhofstrasse 15
8750 Glarus

sonos verwendet bei Personen zur Vereinfachung abwechslungsweise die weibliche oder männliche Form, angesprochen sind beide Geschlechter. Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion, unter Hinweis auf die Quelle und mit Zustellung eines Belegexemplars. Die veröffentlichten Artikel von Gastautoren geben nicht in jedem Fall die Auffassung des Herausgebers wieder.

**Die nächste Ausgabe erscheint
am 2. Mai 2011**

**Redaktionsschluss:
15. April 2011**

Titelbild: Beat Näf, Direktor Schweizerische
Schwerhörigenschule Landenhof.